



BAUEN WOHNEN LEBEN

Das Mitgliedermagazin der GEMIBAU
Mittelbadische Baugenossenschaft eG



**GEMI
BAU**
WOHNFÜHLEN
WWW.GEMIBAU.DE

TITELTHEMA

Wie Bäume miteinander kommunizieren

ZUKUNFT BAUEN

Wir stellen uns der Herausforderung

RATGEBER

Zehn Tipps für Ihr Wohlbefinden





Liebe Leserinnen und Leser, liebe Mitglieder und Freunde unserer Genossenschaft,

dass die Gemeinnützigkeit für die rund 1800 sozial ausgerichteten Wohnungsunternehmen 1990 abgeschafft wurde, kann man zu Recht als einen der größten Fehler der deutschen Wohnungspolitik betrachten. Jetzt versucht man zurückzurudern und mit der Neuen Wohngemeinnützigkeit die Folgen dieses Fehlers abzumildern. Allerdings gibt auch das Bauministerium zu, dass zunächst nur etwa 100 Körperschaften davon profitieren und in den Genuss von moderaten Steuererleichterungen kämen. Den Wohnungsmangel mit derzeit rund 800.000 fehlenden Wohnungen wird man so sicher nicht bekämpfen. Zumal die Anerkennung als gemeinnützig natürlich mit viel bürokratischem Aufwand, hohen Kosten und neuen Reglementierungen einhergeht. So unterscheidet der Gesetzestext beispielsweise nicht, ob ein Unternehmen 45 Prozent an seine Aktionäre oder eben 6 Prozent an seine Mitglieder ausschüttet. Dividendenzahlungen wären dann prinzipiell nicht mehr möglich.

Wie kompliziert der politische Weg zu bezahlbarem Wohnraum ist, zeigt sich auch an anderer Stelle. Die Bürgerinitiative „Ländle leben lassen“ kämpft für einen reduzierten Flächenverbrauch in Baden-Württemberg. Ein nachvollziehbarer Wunsch, doch sie fordert auch eine Mindestbaudichte, so dass nur noch Mehrfamilienhäuser gebaut werden könnten. Andere sehen gerade diese Baudichte skeptisch. So gründete sich in Lahr ebenfalls eine Bürgerinitiative, die unsere geplanten Mehrfamilienhäuser an der Hochstraße ablehnt. Viele Eigenheimbesitzer fürchten, dass ihre schöne Aussicht durch die Neubauten beeinträchtigt wird.

Das kann man alles verstehen, nur müssen wir uns im Klaren sein: Wenn keine bezahlbaren Wohnungen mehr gebaut werden, dann können sich bestimmte Einkommensklassen ein „Leben im Ländle“ irgendwann nicht mehr leisten. Und dann gibt es hier schlicht keine Kassierer, Kellner, Kindergärtner oder Krankenpfleger mehr. Ob man auf all diese Menschen zugunsten einer schönen Aussicht verzichten will, kann bezweifelt werden. Schon jetzt hat die Umfrage „Lebenswerte Ortenau“ ergeben, dass die Immobiliensituation in Lahr am schlechtesten abschnitt. Wir müssen also in Neubauprojekte investieren, damit Städte und Regionen für unterschiedlichste Menschen attraktiv bleiben. Nur so kann letztlich die Lebensqualität für alle gesichert werden.

Dr. Fred Gresens
Vorstandsvorsitzender

Peter Sachs
Vorstand

Inhalt

GEMIBAU INTERN

Wichtiger Aufruf: Werden Sie Vertreter/in!	03
Vertreterversammlung 2024	06
Exkursion und Betriebsausflug	18
Ihre Ansprechpartner	16

GUTE FRAGE

Wozu braucht unsere Genossenschaft Vertreter?	03
Warum sagt man eigentlich „etwas auf dem Kerbholz haben“?	15

TITELTHEMA

Die Sprache des Waldes: Wie Bäume miteinander kommunizieren	04
---	----

ZUKUNFT BAUEN

Wohnen für Familien in der Jammstraße in Lahr	08
Neues Zuhause in der Moltkestraße in Offenburg	09
Letzter Schriff in der Lihlstraße in Offenburg	09
Frische Farbakzente in der Altenburger Allee in Offenburg	10
Platanen- und Ahornallee in Offenburg können sich sehen lassen	10
Dachsanierung in der Ludwig-Frank-Straße in Lahr	11
Sanierungen in den Startlöchern	11
Workshop zur Entwicklung des Offenburger Wohnungsmarkts	11

GEMIBAU STELLT VOR

Hausmeister Britz ging in den Ruhestand	12
Ein neues Gesicht in unserer WEG-Verwaltung	15

RATGEBER

Blumen gießen – nicht die Nachbarn	12
Zehn Tipps für Ihr Wohlbefinden	17

GEMIBAU SOZIAL

GEMIBAU unterstützt Mieterfest	13
--------------------------------	----

ZUHAUSE GESTALTEN

Tapete mal anders	14
-------------------	----

FRISCH SERVIERT

Snacks für zwischendurch	16
--------------------------	----

RÄTSEL UND CO.

Unsere Rätselgewinner	18
Zweifache Gewinnchance: Mitmachen und gewinnen	19

UNSER TIPP

Ausflugziele in der Region	20
----------------------------	----



Wozu braucht unsere Genossenschaft Vertreter?

Dieses Jahr ist es wieder so weit: Alle Mitglieder wählen ihre Vertreterinnen und Vertreter, die über die Vertreterversammlung letztlich dafür sorgen, dass die GEMIBAU im Interesse ihrer Mitglieder handelt. Dieses demokratische Prinzip ist sehr wichtig und das Herzstück einer jeden Genossenschaft. Wir haben einmal die wichtigsten Fragen rund um unsere Vertreter für Sie beantwortet.

**Wichtige
Antworten
rund um
die GEMIBAU**

Wofür braucht es Vertreter/innen?

Wichtige Entscheidungen, wie zum Beispiel die Entlastung des Vorstands oder auch die Höhe der Dividendenauszahlung, treffen in einer Genossenschaft die Mitglieder bzw. in unserem Fall die Vertreterinnen und Vertreter auf der Vertreterversammlung. Das ist in unserer Satzung so festgeschrieben und dient dazu, dass der Wille, das Wohl und die Interessen der Mitglieder immer an erster Stelle stehen.

Welche Pflichten habe ich als Vertreter/in?

Sie besuchen einmal im Jahr die Vertreterversammlung (siehe Seiten 6 und 7), ermöglichen durch Ihre Stimmabgabe notwendige Beschlüsse.

Wie werde ich Vertreter/in?

Sie informieren einfach unseren Wahlausschuss über Ihre Bereitschaft zur Kandidatur. Ansprechpartnerin ist Frau Annette Herzog, Tel. 0781 96869-71, E-Mail annette.herzog@gemibau.de. Wir regeln dann alles Weitere und stellen Sie zur Wahl auf.

Wie lange bleibe ich Vertreter/in?

Gewählt werden alle Vertreter und auch die Ersatzvertreter immer für fünf Jahre. Eine Wiederwahl ist zulässig. Sie können Ihr Amt jedoch auch vorzeitig niederlegen oder verlieren, wenn Sie bspw. aus der Genossenschaft austreten. In diesem Fall übernimmt der Ersatzvertreter.

Wichtiger Aufruf: Werden Sie Vertreter/in!

Von den aktuell 74 Vertreterinnen und Vertretern stellen sich im Herbst dieses Jahres rund die Hälfte zur Wiederwahl. Wir brauchen also dringend neue Gesichter! Jedes Mitglied kann kandidieren. Es ist ausdrücklich erwünscht, dass möglichst Menschen aus unterschiedlichsten Berufen, Altersstufen und Lebenswirklichkeiten in der jährlichen Vertreterversammlung zusammenfinden.

Wenn Sie Lust auf ein interessantes Ehrenamt haben, informieren Sie einfach unsere Frau Annette Herzog, Tel. 0781 96869-71, E-Mail annette.herzog@gemibau.de, und lassen Sie sich zur Wahl aufstellen!



Die Sprache des Waldes: Wie Bäume miteinander kommunizieren

Bäume spenden Schatten, reinigen die Luft von Schadstoffen, verschönern unsere urbanen Gebiete und entspannen uns mit ihrem Blätterrauschen. Doch Bäume können noch viel mehr, als wir wahrnehmen. Bäume haben nicht nur Einfluss auf uns Menschen, sondern tauschen auch Informationen untereinander aus.

Spätestens seit der Romantik beschäftigen sich Menschen mit der Wirkung von Pflanzen auf uns Menschen. Viele Gedichte des 19. Jahrhunderts stellen Bäume als denkende und fühlende Wesen dar. Dazu gehören auch Werke von Heinrich Heine und Johann Wolfgang von Goethe. Dass Bäume allerdings Freude oder Leid empfinden, ist eine sehr märchenhafte Vorstellung – wie auch die Forschung zeigt.

Doch Fakt ist: Bäume stehen nicht isoliert im Wald herum. Selbst wenn Bäume, Sträucher und Kräuter keine Sinnesorgane oder gar ein Gehirn besitzen, nehmen sie Signale aus der Umwelt wahr. Über das Licht mithilfe der Blätter oder über das Wasser mithilfe der Wurzeln. Innerhalb des Baumes signalisieren die Wurzeln den Blättern beispielsweise, wenn zu wenig Wasser verfügbar ist, sodass die Blätter ihre Stomata schließen. Aus diesen Öffnungen würde sonst zu viel Wasser verdunsten.

Schreie im Ultraschallbereich

Seit mehr als dreißig Jahren werden in einigen Wäldern mysteriöse kreischende Töne im Ultraschallbereich aufgezeichnet. Bekannt war bereits, dass nicht nur Fledermäuse Ultraschallwellen produzieren, sondern auch einige Pflanzen. Aber der Ursprung der mysteriösen Schreie wurde erst vor einigen Jahren entschlüsselt: Sie treten bei extremem Wassermangel auf. Je lauter der „Schrei“, desto größer der Wassermangel. Bei genügend Feuchtigkeit bilden sich im Baum von der Wurzel bis zu den Blättern Wasserfäden. Bleibt der Wassernachschub jedoch aus, reißen diese Wasserfäden. Die vorher wasserführenden Gefäße fangen an zu schwingen und erzeugen Ultraschallwellen, die für das menschliche Gehör nicht wahrnehmbar sind.

Mittels Duftstoffen warnen

Ebenfalls für Menschen nicht wahrnehmbare „Hilferufe“ stoßen Bäume über eigens produzierte Duft- und Giftstoffe aus. Sie die-

nen als Warnsignal für die Bäume untereinander, aber auch als Lockmittel für Tiere oder als Mittel zur direkten Bekämpfung von Fressfeinden. Forschende fanden heraus: Ist ein Baum von einem bestimmten Schädling befallen, stößt der Baum spezielle Duftstoffe aus. Dadurch sollen Vögel und Insekten angelockt werden, um die Schädlinge zu vertilgen. Aber Bäume produzieren auch giftige Stoffe, mit denen sie Fressfeinde gezielt bekämpfen. Über die Luft werden die Duft- und Giftstoffe weitergetragen. Erreichen die Stoffe andere Bäume, starten diese sofort ihre Abwehrreaktion.

Wood Wide Web – das Baumnetzwerk

Signale tauschen Bäume aber auch auf anderem Weg untereinander aus, wie Forschende herausfanden. Die Wurzeln spielen dabei eine wichtige Rolle. Die verzweigten Wurzeln im Erdreich sind mit Pilzgeflechten verbunden. Sie bilden ein riesiges unterirdisches Kommu-



nikationsnetzwerk, das sogenannte Wood Wide Web. Ähnlich wie das Internet beim Menschen erlaubt es Bäumen, sich untereinander auszutauschen. Über die Wurzeln und die kilometerlangen Pilzfäden senden und empfangen die Bäume elektrische Impulse. Welche Funktion diese Art der Kommunikation hat, ist noch nicht eindeutig geklärt. Das Wood Wide Web existiert jedoch nur in naturgewachsenen Urwäldern. In reinen Nutzwäldern und Monokulturen fanden Forschende bisher keine Mykorrhiza – sprich die Symbiose aus Pilzgeflecht und Wurzeln.

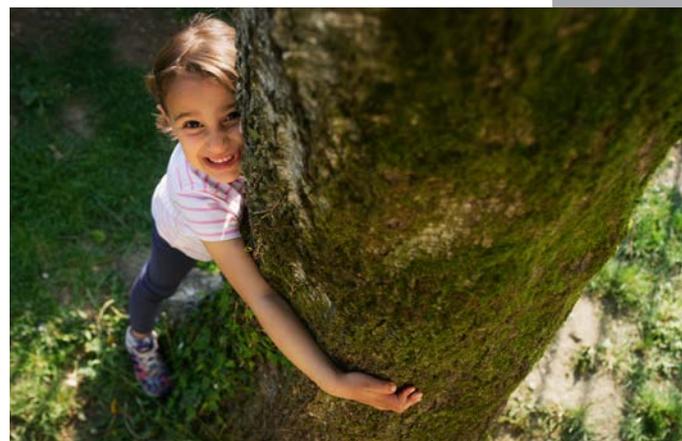
Fest steht: Bäume tauschen Informationen aus – über Duftstoffe und unter der Erde über das Wood Wide Web. Während sich die Kommunikation mittels Duft- und Giftstoffen weitgehend erklären lässt, ist die Funktion des Wood Wide Web jedoch noch unklar. Ob Bäume nun aus vergleichbaren Emotionen wie Fürsorge oder Leid kommunizieren, ist nicht nachweisbar.

Unsere Gefühle gegenüber dem Wald und Bäumen sind hingegen wissenschaftlich nachweisbar.

Bäume in der Ortenau

Wenn Sie nach dieser Lektüre nun Lust auf den Duft und den Klang des Waldes bekommen haben, gibt es eine gute Nachricht für Sie: In unserer Region ist der nächste Wald nie weit entfernt. Genießen Sie gerade jetzt im Sommer die Kühle und Stille des Schwarzwalds bei einem ausgedehnten Waldspaziergang. Und weil Bäume bekanntlich nicht nur im Wald gut tun, setzen wir uns seit Jahren für ein grünes Wohnumfeld ein. Wo immer es geht, versuchen wir mit erheblichem Aufwand, Bäume zu erhalten. Denn Bäume spenden Schatten, sorgen durch die Verdunstung über die Blätter für angenehme Kühle und reinigen die Luft. Ein ausgewachsener Laubbaum bindet auf einer Fläche von ca. 100 m² so viel Staub und Luftverschmutzungen wie 20.000 m² Rasen.

In Offenburg wachsen auf städtischem Grund übrigens 169 verschiedene Baumarten. Am häufigsten gibt es den Spitzahorn, gefolgt von Platanen und Hainbuchen. Die beiden größten Bäume stehen neben dem Billet'schen Schlösschen am Mühlbach: zwei Platanen mit einem imposanten Stammumfang von ca. 6,5 Metern.



Vertreterversammlung 2024: Erfolgreiche Bilanz und Verabschiedung zweier hochverdienter Aufsichtsratsmitglieder

Dass die GEMIBAU auch in schwierigen Zeiten verlässlich gut wirtschaften kann, zeigte sich auch bei der diesjährigen Vertreterversammlung, die am 27. Juni im Schloss Staufenberg stattfand. Mit einem Jahresüberschuss von rund zwei Millionen Euro steht die Genossenschaft hervorragend da, so dass eine Dividendenausschüttung in Höhe von 6 Prozent beschlossen wurde.

Unser Vorstandsvorsitzender Dr. Fred Gresens betonte, dass Inflation und hohe Kosten derzeit vor allem Menschen mit geringem Einkommen stark belasten. Hier sieht sich die GEMIBAU, die in Offenburg rund 40 Prozent aller Sozialwohnungen stellt, als Garant für bezahlbares Wohnen und sozialen Stabilitätsfaktor für die gesamte Region. Dass diese Herkulesaufgabe von Seiten der Politik durchaus effizienter unterstützt werden könnte, daraus machte unser Vorsitzender keinen Hehl. Hohe Baukosten, gestiegene Zinsen und fehlende politische Klarheit und Förderung erschweren eine sichere Bauplanung.

Trotz dieser Schwierigkeiten, die perspektivisch eher zu- als abnehmen, bleibt sich die Genossenschaft treu und schafft durch Neubaupro-

jekte und Sanierungen bedarfsgerechten Wohnraum, der nicht nur energieeffizient, sondern eben auch bezahlbar bleibt. „Die GEMIBAU beweist immer wieder aufs Neue, dass die Form der Genossenschaft eines der nachhaltigsten und sozial fortschrittlichsten Wirtschaftsmodelle unserer Zeit ist“, so Aufsichtsratsvorsitzender Markus Bruder.

Vorstandskollege Peter Sachs ging noch einmal detaillierter auf die Zahlen ein und prognostizierte auch für das laufende Jahr ein ebenfalls gutes Ergebnis. Die größte Herausforderung sieht er in den gestiegenen Kosten und Zinsen, die zukünftige Neubauprojekte und vor allem auch den klimafreundlichen Umbau unserer Bestandswohnungen erschweren.

Die Vertreterinnen und Vertreter erteilten Vorstand und Aufsichtsrat Entlastung, stellten den Jahresabschluss 2023 fest und befürworteten eine Dividendenausschüttung von 6 Prozent.

Wechsel im Aufsichtsrat

Bei den Wahlen zum Aufsichtsrat wurde Markus Bruder für weitere drei Jahre wiedergewählt. Satzungsgemäß wurden Herr Richard Bruder und Herr Dr. Christoph Jopen aus dem Aufsichtsrat verabschiedet. Es war uns eine Freude und Ehre, beide aufgrund ihrer langjährigen Tätigkeit im Aufsichtsrat (Dr. Christoph Jopen 34 Jahre; Richard Bruder 24 Jahre) mit der Silbernen Ehrennadel des Verbandes baden-württembergischer Wohnungs- und Immobilienunternehmen auszuzeichnen.

Großer Dank an zwei besonders verdiente Aufsichtsratsmitglieder

Herr Richard Bruder und Herr Dr. Christoph Jopen haben jahrzehntelang an unserer genossenschaftlichen Erfolgsgeschichte mitgeschrieben. Wir verdanken ihnen viel und möchten sie an dieser Stelle auch noch einmal persönlich zu Worte kommen lassen.



Verdiente Ehrung: Vorstand Dr. Fred Gresens und Peter Sachs verliehen Dr. Christoph Jopen (2.v.l.) und Richard Bruder (2.v.r.) die Silberne Ehrennadel des Verbandes.

Dr. Christoph Jopen Aufsichtsratsmitglied (1990 – 2024)

„Als Bürgermeister hatte ich immer auch mit Bauprojekten zu tun und konnte meine Erfahrung in meine Arbeit im Aufsichtsrat einfließen lassen. Für mich war und ist entscheidend, dass die GEMIBAU sich über Jahrzehnte für das Gut „bezahlbarer Wohnraum“ erfolgreich eingesetzt und damit vielen Menschen eine gute Heimat verschafft hat. Darüber hinaus durfte ich in all den Jahren viele interessante Menschen kennenlernen, die sich mit Geschick für eine wirklich wichtige Aufgabe eingesetzt haben. Dafür bin ich sehr dankbar.“



Den kompletten Geschäftsbericht finden Sie unter www.gemibau.de/gemibau_daten.html



Aufsichtsrat und Vorstand der GEMIBAU (links von unten nach oben): Dr. Fred Gresens, Markus Bruder, Peter Sachs, Rainer Herrfurth, Martin Kern, Christine Mildenberger, Claudia Kohnle (rechts von unten nach oben): Dr. Christoph Jopen, Alfred Schütz, Silke Boschert, Anne Nickert

In der anschließenden konstituierenden Sitzung des Aufsichtsrates wurde der Offenburger Unternehmer Markus Bruder als Vorsitzender des Aufsichtsrates bestätigt, neue Stellvertreterin wurde Frau Dipl.-Ing. Christine Mildenberger.

Richard Bruder

Aufsichtsratsmitglied (2000 – 2024)

„Ich sehe die Genossenschaft als nachhaltigstes Modell in der heutigen Zeit und werde mich immer an die vielen Neubauprojekte, den Erwerb der Wohnanlage „Am Gerberbach“ oder auch den Umzug in die neue Geschäftsstelle erinnern. Doch die Schaffung von bezahlbarem Wohnraum und die energetische Sanierung des Bestands werden zweifelsfrei eine große Herausforderung. Ich wünsche der GEMIBAU für die Zukunft Kontinuität in der Erfüllung des genossenschaftlichen Auftrags.“



Die wichtigsten Zahlen im Überblick:

Bilanzsumme in T€	157.649,9	Vorjahr 151.205,8
Jahresüberschuss in T€	2.056,5	Vorjahr 1.604,3
Dividende in %	6	Vorjahr 6
Eigenkapitalquote	29,1	Vorjahr 29,2
Eigenkapital-Rentabilität	4,50	Vorjahr 3,60
Cashflow	5.539,9	Vorjahr 5.380,8
Eigene Mietwohnungen	2.750	Vorjahr 2.752
Gesamtwohnfläche in m ²	198.215,29	Vorjahr 198.021,05
Anzahl Bewohner	5.835	Vorjahr 5.865
Fluktuation in %	6,8	Vorjahr 6,2
Durchschnittsmiete in €/pro m ²	5,82	Vorjahr 5,72
Umsatzerlöse in T€	34.932,7	Vorjahr 21.582,90
Investitionen Neubauten in T€	11.072,2	Vorjahr 3.220,7
Investitionen Modernisierung in T€	5.384,8	Vorjahr 6.069,6
Instandhaltungsaufwand in T€	2.608,2	Vorjahr 2.497,8
Anzahl Mitglieder	3.764	Vorjahr 3.777
Gezeichnete Anteile	24.284	Vorjahr 24.308
Geschäftsguthaben in T€	7.278,0	Vorjahr 7.282,60

Wir stellen uns der Herausforderung

Bis 2045 soll der Wohnungsbestand in Deutschland klimaneutral werden. Wie genau das funktionieren kann, weiß bisher niemand, nur eins ist klar: Je früher mit den notwendigen Modernisierungsarbeiten begonnen wird, desto besser. Wir beginnen daher ab Herbst mit einer regelrechten Sanierungswelle und starten mit den Gebäuden Zeppelinstraße 7, 9 und 11 in Lahr. Zum nachhaltigen Umbau unseres Bestands werden wir Sie in der kommenden Ausgabe ausführlich informieren.



Wohnen für Familien in der Jammstraße in Lahr



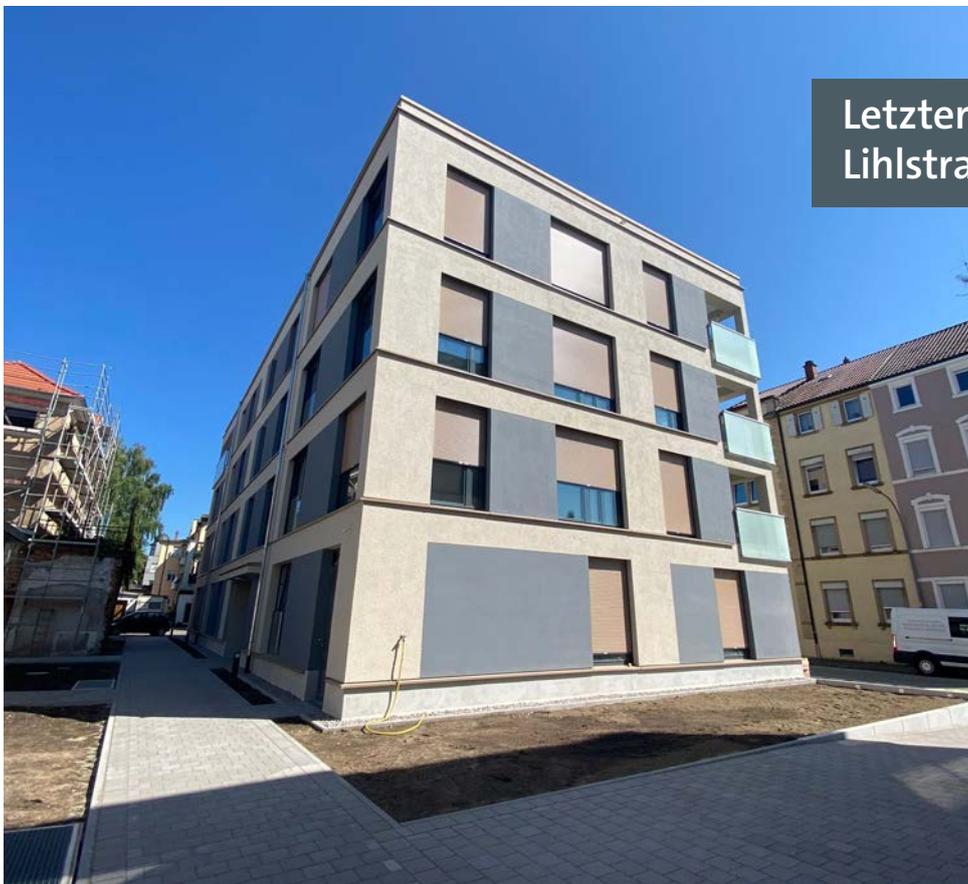
Der Rohbau unseres Neubau-
projektes an der Jammstraße
9 in Lahr ist fast vollendet.
In drei von vier Gebäuden
sowie der großen Kindertag-
esstätte werden die Fenster
und Türen bereits montiert,
so dass die Trockenbauer mit
der Arbeit beginnen können.
Nach Fertigstellung können
hier 53 Wohnungen sowie
die Kita mit sechs Gruppen
bezogen werden.



Neues Zuhause in der Moltkestraße in Offenburg

Eindeutig nicht wiederzuerkennen: Die alten Wohngebäude in der Moltkestraße haben sich in moderne Mehrfamilienhäuser verwandelt.

Nachdem die letzten Gerüste abgebaut wurden, ist auch unser Sanierungsprojekt an der Moltkestraße 13, 15 und 17 komplett fertig. Alle Mieterinnen und Mieter sind in ihr neues Zuhause eingezogen und freuen sich nun über modernere Wohnungen, einen Aufzug, überdachte Stellplätze u. v. m.



Letzter Schliff in der Lihlstraße in Offenburg

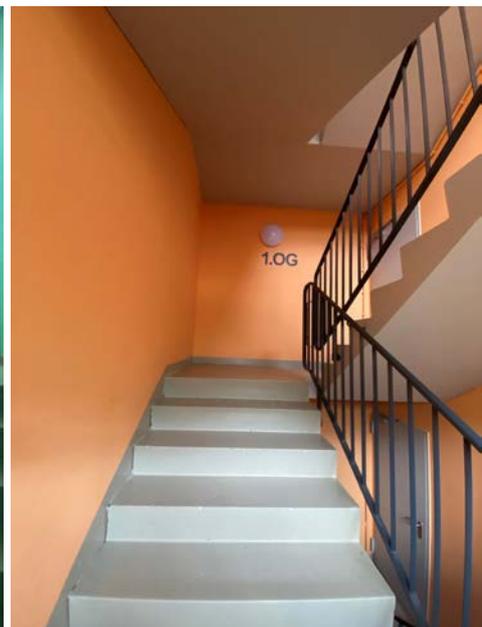
Unser Neubauprojekt „Alte Herdfabrik“ in der Lihlstraße ist fast vollkommen abgeschlossen. Alle 44 Eigentumswohnungen wurden übergeben und sind zum größten Teil auch bereits bezogen. Aktuell werden die Außenanlagen und der Innenhofbereich hergerichtet, so dass wir hier noch mit letzten Pflaster- und Pflanzarbeiten beschäftigt sind.

Hier fehlt noch etwas Grünes: Die große Neubebauung der „Alten Herdfabrik“ ist bis auf ein paar Arbeiten an den Außenanlagen komplett abgeschlossen.



FrISCHE Farbakzente in der Altenburger Allee 2/4/6 in Offenburg

Die Mieterinnen und Mieter unserer Mehrfamilienhäuser Altenburger Allee 2, 4 und 6 durften sich über eine modernere Haustüranlage freuen. Zudem erhielten alle drei Treppenhäuser einen neuen Anstrich, der sichtlich mehr Farbe ins Spiel bringt.



FrISCHE Farbe, buntes Leben: In der Altenburger Allee wurden u. a. die Treppenhäuser farblich aufgewertet.

Platanenallee 2/4, 6/8, 10/12 und Ahornallee 5/7 in Offenburg können sich sehen lassen

Nachdem wir die vier Mehrfamilienhäuser mit neuen Fassadenanstrichen und komplett erneuerten Außenanlagen deutlich aufgewertet hatten, gab es zum Abschluss noch neue Haustüranlagen. So konnten Sicherheit und Komfort noch einmal gesteigert werden.



Schön ist es geworden: Neue Haustüranlagen vollenden unsere Modernisierungsarbeiten an den Gebäuden der Platanen- und Ahornallee.

Dachsanierung in der Ludwig-Frank-Straße in Lahr

Ein neues Dach schenkt unserem Mehrfamilienhaus in der Ludwig-Frank-Straße 36/38 nun eine höhere Dämmwirkung und somit mehr Energieeffizienz. Zudem sieht es natürlich auch optisch besser aus und passt zum neuen Fassadenanstrich.



Eins aufs Dach gegeben: Die Dachsanierung in der Ludwig-Frank-Straße sorgt für mehr Energieeffizienz und eine gelungene Gesamtoptik.

Sanierungen in den Startlöchern



Im Herbst 2024: Start der energetischen Komplettsanierung in der Zeppelinstraße 7/9/11 in Lahr



Im Herbst 2024: Neugestaltung der Außenanlagen im BeWO in der Klostermühlgasse 23 in Lahr

Workshop zur Entwicklung des Offenburger Wohnungsmarkts

Wie kann der Wohnungsmarkt weiterentwickelt werden, um bezahlbaren Wohnraum für Menschen in allen Lebenslagen bereitzuhalten? Zu dieser wichtigen Frage lud die Stadt Offenburg alle Verantwortlichen an einen runden Tisch, um gemeinsam zu diskutieren und Antworten zu finden.

Zunächst stellte Baubürgermeister Oliver Martini die Ergebnisse der erstellten Wohnraumbedarfsprognose vor. Dabei wurde deutlich, dass der Markt weiterhin angespannt bleibt. Es gibt wenig Leerstand, die Zahl preiswerter Wohnungen nimmt tendenziell ab, die Mieten steigen. Insbesondere für Senioren und einkommensschwache Familien brauchen wir mehr Wohnungen. Die Frage ist nur, wo und wie können diese entstehen?

In einer dreigeteilten Diskussionsrunde wurde nach Antworten für bezahlbares, altersgerechtes und familiengerechtes Wohnen gesucht.

Dabei wurde wieder einmal deutlich, dass Neubau- und Sanierungsprojekte nur dann bedarfsgerechten und bezahlbaren Wohnraum schaffen können, wenn sie öffentlich gefördert werden. Mangelnde Baufläche, hohe Kosten, viele

Anforderungen und lange Genehmigungsverfahren stehen einer positiven Entwicklung des Wohnungsmarktes leider im Wege.

Dennoch sind wir froh am Workshop teilgenommen zu haben, bei dem die drängenden Fragen und Probleme offen auf den Tisch kamen.



Hausmeister Britz ging in den Ruhestand Mach's gut, Sigg!

Jahrelang war Siegfried Britz als Hausmeister im Bestand der GEMIBAU unterwegs, um sich um unsere Gebäude, die Außenanlagen und die großen und kleinen Sorgen unserer Mieterinnen und Mieter zu kümmern. Zu seinem Rentenanstritt hat er uns noch ein paar Fragen beantwortet und in Erinnerungen geschwelgt.



Siegfried Britz verabschiedet sich: Wir bedanken uns für all die Jahre und wünschen alles Gute zum (Un)Ruhestand!

Siggi, weißt du noch, wie du damals zur GEMIBAU kamst?

Mein früherer Arbeitgeber war insolvent geworden. Zur gleichen Zeit sah ich das Stellengesuch der GEMIBAU in der Zeitung und habe mich beworben. Das muss jetzt so 22 Jahre her sein.

Und wie hat dein Arbeitsalltag ausgesehen?

Viel Gartenarbeit, Hecken schneiden, Rasen mähen. Und dann natürlich kleinere Reparaturen bei den Mietern durchgeführt und nach dem Rechten gesehen. In Notfällen musste man zur Stelle sein, auch abends oder am Wochenende. Ein bisschen war ich sozusagen die Feuerwehr der Baugenossenschaft.

Gibt es ein Ereignis, an das du dich gern zurückerinnerst?

Wir haben in meiner Zeit bei der Genossenschaft wirklich sehr schöne Betriebsausflüge unternommen. Die waren immer superschön. Außerdem wird mir der Kontakt zu einigen netten Mietern fehlen und natürlich zu meinen lieben Kolleginnen und Kollegen, von denen ich mich noch mit einem Umtrunk und einer leckeren Pizza verabschiedet habe.

Wofür wirst du deine neugewonnene Freizeit nutzen?

Ich möchte öfter reisen und generell mein Leben ohne Zwänge genießen. Ich werde es mir gut gehen lassen, mich pflegen und meine Gesundheit so möglichst lang erhalten.

RATGEBER

Blumen gießen – nicht die Nachbarn

Gießwasser sollte nicht auf darunterliegende Balkone tropfen: Verwenden Sie daher Blumentopfuntersetzer, die überschüssiges Wasser auffangen. Empfehlenswert sind Blumenkästen mit Wasserspeicher. Diese regulieren die Wasserzufuhr der Pflanzen und zeigen an, wenn wieder Wasser vorsichtig nachgefüllt werden muss. So vermeiden Sie tropfende Blumentöpfe oder -kästen.

Blüten sollten nicht auf Nachbarn Balkon landen: Platzieren Sie insbesondere hängende Pflanzen windgeschützt, schneiden Sie stark wuchernde Pflanzen regelmäßig zurück und entfernen Sie zudem verwelkte Blüten so schnell wie möglich: So vermeiden Sie, dass Blüten und Grünzeug bei Ihren Nachbarn landen.



Zur Nachahmung empfohlen! GEMIBAU unterstützt Mieterfest

Auf gute Nachbarschaft! Die Anwohner unserer Wohnanlage an der Badstraße, im Schleiergrün, Am Bürgerpark und Am Gerberbach haben ein geselliges Mieterfest auf die Beine gestellt. Tische, Bänke und Sonnenschirme brachte die GEMIBAU vorbei und eine Getränkespende gab's noch obendrauf.



Hier ist für jeden was dabei: Ein leckeres Buffet wurde gemeinsam zusammengetragen.



Bombenstimmung garantiert: Ein Korb voller Wasserbomben durfte an so einem sonnigen Nachmittag natürlich auch nicht fehlen.

👍 Gerne unterstützen wir auch Ihr Mieterfest, sprechen Sie uns einfach an!

Mit über 3.500 Wohn- und Gewerbeeinheiten in der Miet- und WEG-Verwaltung sind wir das größte Wohnungsunternehmen in Mittelbaden und verstehen uns als Dienstleister und kompetenten Ansprechpartner unserer Kunden.

Wir suchen für unser Gebäudemanagement in Offenburg zum schnellstmöglichen Termin eine/n

HAUSMEISTER/-IN (m/w/d)

Ihre Aufgabenbereiche

- Allgemeine Hausmeistertätigkeiten
- Pflege unserer Wohnanlagen und Außenbereiche
- Reparaturarbeiten am Gebäude
- Winterdienst

Wir erwarten

- Abgeschlossene handwerkliche Berufsausbildung
- Technisches Verständnis und handwerkliches Geschick
- Gute Deutschkenntnisse in Wort und Schrift
- Zuverlässige, engagierte und sorgfältige Arbeitsweise
- Gültigen Führerschein (Auto/Anhänger/ kleiner Lastwagen)
- Verantwortungsbewusstsein und hohe Dienstleistungsorientierung

Wir bieten Ihnen

- Eine leistungsgerechte Vergütung und eine attraktive betriebliche Altersvorsorge
- Ein vielseitiges Aufgabengebiet mit Eigenverantwortung
- Eine sichere Position in einer wirtschaftlich gesunden Genossenschaft mit stetigem Wachstum

Wir freuen uns auf Ihre aussagekräftigen Bewerbungsunterlagen. Bitte senden Sie diese an:

GEMIBAU
Mittelbadische Baugenossenschaft eG
Wilhelm-Bauer-Straße 19
77652 Offenburg

oder an
info@gemibau.de

GEMIBAU
Mittelbadische Baugenossenschaft eG

Versuchen Sie sich doch mal als Christo Tapete mal anders

Der Aktionskünstler Christo verhüllte einst den Berliner Reichstag und verblüffte damit die Menschen weltweit. Ganz so viel Aufsehen werden Sie mit unserem Tipp nicht erregen. Aber er beruht auf einem ähnlichen Prinzip: Verpacken statt malen ist die Devise. Mit etwas Geschick können Sie so aus Ihrer alten Kommode ein echtes Schmuckstück zaubern.

Das brauchen Sie:

- Schraubendreher
- Schere
- Tapetenreste/Geschenkpapier/Farbkopien
- Tapetenkleister
- Pinsel
- Gummispachtel
- Tapetenschutz oder Klarlack
- Kommode



1. Zuschneiden: Schrauben Sie die Griffe der Kommode ab. Messen Sie die Vorderseiten der Schubladen aus und übertragen Sie die Maße auf das gewünschte Dekomaterial: Infrage kommt, was Sie schön finden. Ob Geschenkpapier, Tapetenreste, Farbkopien oder andere dekorative Materialien aus Papier oder Pappe. Schneiden Sie das Material passgenau zu.

2. Kleben: Mischen Sie den Kleister an. Wollen Sie dünne Materialien verwenden, kleistern Sie die Front des Möbelstücks dünn ein und drücken Sie das Dekomaterial an. Bei dickeren Materialien sollten Sie den Kleister direkt auf das Material streichen und kurz einziehen lassen (wie beim Tapezieren).

3. Glätten: Streichen Sie nun mit nassen Fingern oder einem weichen Gummispachtel von innen nach außen die Luftblasen und Falten aus. Kleinere Unebenheiten ziehen sich beim Trocknen automatisch wieder glatt.

4. Versiegeln: Um die Oberfläche widerstandsfähig zu machen und ihr eine glänzende Optik zu verleihen, pinseln Sie noch eine dünne Schicht Tapetenschutz oder Klarlack auf. Nun können Sie die Griffe wieder anschrauben. Fertig ist Ihr neues Möbel-Schmuckstück.

Viele Möglichkeiten

Nach demselben Prinzip können Sie auch die Rückwände von offenen Schränken oder Regalen bekleben.

Dafür die Rückwände erst vorsichtig lösen. Mit ausgesuchten Mustern bekleben und wieder befestigen.



Ein neues Gesicht in unserer WEG-Verwaltung

Seit dem 1. Juli 2024 hat unser Team in der WEG-Verwaltung tatkräftige Unterstützung erhalten. Michelle Joos ist als frischgebackene Immobilienkauffrau zu uns gekommen und freut sich nun nach eigenem Bekunden darauf, „Eigentümern ein Lächeln ins Gesicht zu zaubern“. Bei ihren neuen Kolleginnen und Kollegen gelingt ihr das schon ganz gut.

„Nachdem ich Post verteilt habe, wurde es Zeit, Post zu verschicken“, antwortet Frau Joos auf die Frage nach ihrem beruflichen Werdegang, der sie tatsächlich vom Zustelldienst in die Ausbildung zur Immobilienkauffrau führte. Die ersten Wochen an Bord unserer Genossenschaft hat sie nun hinter sich, die sie zusammenfassend so beschreibt: „Chaos auf dem Tisch, Ordnung im Kopf.“ Dass diese Strategie durchaus erfolgversprechend ist, zeigt sich vor allem, wenn Eigentümer ihren Dank aussprechen und Frau Joos mit ihrer Arbeit rundum zufrieden ist.

Privat ist Michelle Joos ein entspannter Mensch. Auf eine einsame Insel würde sie ein Kissen, Haargummis und ihr Haustier mitnehmen. Und nach einem anstrengenden Arbeitstag belohnt sie sich entsprechend mit „einem kühlen Bierchen beim Sonnenuntergang.“

Wir wünschen Frau Joos viel Erfolg und erfüllende Berufsjahre bei der GEMIBAU.



GUTE FRAGE

Warum sagt man eigentlich „etwas auf dem Kerbholz haben“?



Leute, die umgangssprachlich etwas auf dem Kerbholz haben, sind meist nicht so ganz unschuldig. Es müssen keine ausgemachten Verbrecher sein, doch den Wohnungsschlüssel zum Blumengießen sollte man ihnen vielleicht lieber nicht aushändigen. Allerdings: Was ist eigentlich ein Kerbholz und was hat man darauf?

Der Begriff stammt von den lebhaften Marktplätzen des Mittelalters. Konnte ein Käufer den vereinbarten Preis nicht direkt in barer Münze zahlen, nutzten die Händler noch bis ins 18. Jahrhundert hinein sogenannte Kerbhölzer. Diese Stöcke wurden zerteilt und auf beide Hälften in Höhe der Schulden Kerben eingeschnitzt. Die eine Hälfte bekam der Händler, die andere der Schuldner, der jetzt genau wusste, wie viele „Kerben“ er noch abzubezahlen hatte.

Versuchte nun der Schuldner, sich einen neuen Stock mit weniger Kerben zu schnitzen, fiel das auf, weil die abgebrochenen Stockenden nicht zueinander passten. Diese kriminelle Energie mag der Ursprung sein, warum wir Menschen mit etwas auf dem Kerbholz eher nicht über den Weg trauen.

Perfekt für jedes Picknick: Snacks für zwischendurch

Gerade bei warmen Außentemperaturen sehnt sich unser Körper nach einer etwas leichteren Kost. Wir haben einmal über den Tellerrand geschaut und drei regionale Spezialitäten rausgesucht, die unseren Nachbarn im Norden, Osten und – nun ja – Südosten den Tag verschönern.

Sie sind schnell gemacht und eignen sich perfekt, um schöne Sommertage auf dem Balkon, der Terrasse oder auf Wanderschaft zu genießen.

Versüßt den Alltag: Tiroler Kirschkuchen



Zutaten:

- 200 g Butter
- 220 g Zucker
- 6 Eier
- 125 g Mehl
- 1 TL Backpulver
- 1 Zitrone (Abrieb)
- 200 g geriebene Haselnüsse
- 1 Prise Zimt
- 1 Prise Salz
- 200 g Schokoraspeln
- 1 Glas Sauerkirschen

So einfach geht's:

Butter, Zucker und Eigelb werden zuerst schaumig gerührt. Nun die geriebenen Haselnüsse, den Abrieb einer Zitrone, Zimt, Salz sowie das Mehl und das Backpulver hinzufügen. Das Eiweiß in einer separaten Schüssel zu Schnee schlagen und danach mit der Schokolade vorsichtig unter die Eigelbmasse heben. Teig in eine gefettete und mit Semmelbröseln bestreute Springform füllen, Kirschen abtropfen lassen und darauf verteilen und im vorgeheizten Backofen bei 180 Grad ca. 50 Minuten backen.

Grüße von der See: Helenes Heringsdip



Zutaten:

- 1 Becher Naturjoghurt
- 1 Becher Sahne
- 1 Glas Mayonnaise
- 2 kleine Äpfel
- 2 kleine Zwiebeln
- 2 kleine Gurken
- 1 EL Kräuter nach Geschmack
- ca. 5–6 Matjesfilets

So einfach geht's:

Joghurt, Sahne und Mayonnaise miteinander vermischen. Äpfel, Zwiebeln und Gurken in kleine Würfel schneiden und dazugeben. Anschließend Matjesfilets kleinschneiden und zusammen mit den Kräutern unterheben. Für zwei Stunden im Kühlschrank ziehen lassen.

Zur zünftigen Brotzeit: Obatzter aus Bayern

Zutaten:

- 20 g Butter
 - 1 kleine Zwiebel
 - 250 g reifer Camembert
 - ½ TL Paprikapulver, edelsüß
 - Salz
 - Pfeffer aus der Mühle
 - Kümmel gemahlen
 - 2 EL Weißbier oder Sahne
- Zum Servieren:
- Zwiebelringe, (Salz-)Brezeln, Schnittlauchröllchen



So einfach geht's:

Die Butter schaumig rühren. Die Zwiebel schälen und sehr fein würfeln. Den Camembert in eine Schüssel geben und mit einer Gabel fein zerdrücken. Die gehackten Zwiebeln und Butter zugeben. Mit Paprikapulver, Salz, Pfeffer und Kümmel würzen und vermengen. Mit etwas Weißbier oder Sahne zu einer Creme verrühren. Nach Belieben zu Kugeln geformt mit Zwiebelringen, Salzbrezeln und Schnittlauchröllchen garniert servieren und dazu Brezen reichen.

Zehn Tipps für Ihr Wohlbefinden

Der Wunsch nach langer Gesundheit und Fitness steckt in allen Menschen. Untersuchungen, die zum Teil auf langjährigen Forschungen basieren, haben nun ergeben, welche zehn Faktoren für Fitness und Gesundheit bis in ein hohes Alter verantwortlich sind.



Glück und Gesundheit sind kein Zufall. Der eigene Lebensstil spielt eine ganz entscheidende Rolle. Mit diesen zehn Tipps schlagen Sie Stress und Stimmungstiefs ein Schnippchen und fühlen sich rundum wohl.

1 Die Ernährung

Einer der wichtigsten Aspekte für ein gesundes Leben und eine gute Fitness ist die Ernährung. Wer sich fettarm ernährt, auf Fleisch weitestgehend verzichtet und regelmäßig Obst und Gemüse isst, wird bald merken, dass sich das allgemeine Wohlbefinden verbessert.



2 Trinken ist sehr wichtig

Täglich ausreichend trinken ist ein Muss für ein gesundes Leben. Hauptgetränk sollte natürlich Wasser sein, aber auch Früchte- oder Kräutertees sind geeignet. Die Menge, die man trinken sollte, ist abhängig vom Körpergewicht. Viel weniger als zwei Liter pro Tag sollten es allerdings nicht sein.

3 Genussgifte einschränken

Dass Alkohol und Nikotin nicht gerade förderlich für die Gesundheit und Fitness sind, muss wohl nicht erst erwähnt werden. Man sollte aber nicht zu streng mit sich sein, denn gegen ein Gläschen Wein in geselliger Runde ist nichts einzuwenden.

4 Der Körper braucht Bewegung

Wer sich vom Bürostuhl direkt auf das Sofa fallen lässt, wird bald merken, dass die Fitness erheblich nachlässt. 30 Minuten bewusste Bewegung pro Tag bewirken bereits wahre Wunder.



5 Frische Luft und Licht

Frische Luft ist gesund und das zu jeder Jahreszeit. Der Sauerstoff gibt dem Gehirn wieder neuen Schwung und auch das Tageslicht – es muss nicht immer die Sonne scheinen – tut dem Gemüt und somit dem allgemeinen Wohlbefinden gut.

6 Regelmäßige Entspannung

Wer arbeitet und sich regelmäßig bewegt, der braucht natürlich auch Erholungsphasen und diese gilt es auch einzuhalten. Denn nur ein Einklang von Bewegung und Entspannung bringt dem Körper den größten Nutzen.



7 Ausreichend Schlaf

Genauso wie Bewegung, frische Luft und genügend Flüssigkeit braucht der Körper genügend Schlaf. In der

Schlafphase wird der Stoffwechsel runtergeregelt und der Körper regeneriert sich. Mit wenigstens 6,5 Stunden pro Tag sind Sie auf der sicheren Seite.

8 Fitness für die grauen Zellen

Wer rastet, der rostet, das gilt auch für unser Gedächtnis. Deshalb sollte man die grauen Zellen regelmäßig auf die Probe stellen und fit halten. Dies geht schon mit einfachen Mitteln, wie zum Beispiel mit unserem Kreuzworträtsel auf Seite 19.



9 Ein gutes soziales Netz

Wer keine Freunde hat und wenig Kontakt zur Verwandtschaft pflegt, der kapselt sich irgendwann ab und schadet damit seiner Gesundheit. Ein stabiles soziales Umfeld hingegen hat einen positiven Einfluss auf unser körperliches und geistiges Wohlbefinden.



10 Positive Lebenseinstellung

Ständige negative Gedanken verderben uns die Freude am Leben. Genießen Sie besser die schönen kleinen Dinge des Alltags.



Reisen bildet! Exkursion und Betriebsausflug

Im Juni unternahm die GEMIBAU einen zweitägigen Betriebsausflug, bei dem es reichlich Gelegenheit gab, über den eigenen Tellerrand zu schauen, Inspirationen zu entdecken und natürlich auch in geselliger Runde als Team zusammenzuwachsen.

Zuerst besuchten wir die Firma Sto, den Spezialisten für Fassaden- und Wärmedämmung in Stühlingen. Dort durften wir unter anderem an einer Werksbesichtigung teilnehmen. Nach einem gemeinsamen Mittagessen ging es weiter mit einer Führung in der Brauerei Waldhaus, bei der wir die spannende Geschichte der Privatbrauerei kennenlernen durften.

Am zweiten Tag starteten wir mit einer Besichtigung des eindrucksvollen Kavernenkraftwerks Säckingen. Am Nachmittag ging es zur Firma Vitra in Weil am Rhein, wo wir uns auf dem ausgedehnten Campusgelände über Architektur, Gartengestaltung und Design informieren konnten. Zum Abschluss ließen wir unseren lehrreichen, abwechslungsreichen und geselligen Ausflug im Waldeckhof Raith ausklingen.



Eindrucksvolle Architektur: Bei der Firma Sto lernte unser gut gelauntes Team viel über Nachhaltigkeit und moderne Fassadengestaltung.

RÄTSEL UND CO.

Blühende Schönheit

Im Kreuzworträtsel der Frühlingsausgabe suchten wir passender Weise einen Baum, der mit seiner Blütenpracht ganze Landstriche verzaubert. Gesucht war natürlich die „Prunus avium“, besser bekannt unter ihrem bürgerlichen Namen KIRSCHEN. Gewusst haben das natürlich wieder alle, gewinnen konnten hingegen leider nur zwei. Wir gratulieren zu je einem Kiddy-Dome-Schutterwald-Gutschein im Wert von 50 Euro Anna Unger aus Herbolzheim sowie Anne-Christine Flüge aus Offenburg.

Gut aufgepasst!

Wer unsere letzten Ausgabe sorgfältig gelesen hatte, konnte unsere abschließenden Rätselfragen mit Leichtigkeit und Bravour beantworten. Gesucht war das Wort PLAN, das bekanntlich einen Ort in der spanischen Provinz Huesca benennt. Im Deutschen nutzen wir es auch gern, um die Vorstellung einer zukünftigen Handlungsabfolge zu beschreiben. Aufgegangen ist der Plan vor allem für unsere beiden Gewinnerinnen Marina Paul und Rita Toczek, die sich über einen 50-Euro-IKEA-Gutschein freuen durften.

Zweifache Gewinnchance: Mitmachen und gewinnen

Unter allen Einsendern mit der richtigen Lösung des Kreuzworträtsels verlosen wir zwei Frühstücksgutscheine im Wert von je 50 Euro – einlösbar in Ihrer näheren Umgebung.

Unter den richtigen Einsendungen unseres Magazin-Quiz verlosen wir zwei Einkaufsgutscheine für Geschäfte im Wert von je 50 Euro – einlösbar in Ihrer näheren Umgebung.

Oder einfach Gewinnchance verdoppeln und beide Rätsel lösen.

Eine oder beide Lösungen per E-Mail unter dem Stichwort „Rätsel“ an: info@gemibau.de senden oder per Post an: GEMIBAU, Wilhelm-Bauer-Str. 19 77652 Offenburg.

Einsendeschluss ist der
15. Oktober 2024.

Der Rechtsweg und die Teilnahme von Mitarbeitern der GEMIBAU sind ausgeschlossen. Gewinner stimmen ihrer Namensveröffentlichung zu. Hinweise zur Datenverarbeitung sind abrufbar unter: www.gemibau.de

Schulter	Spaßmacher im Zirkus	Lärm, freudige Aufregung	Treib-, Gärungsmittel	mit dem Flugzeug ankommen	Nagetier	Nebenmeer des Atlantiks	Tierpflege	lange, schmale Vertiefung
den Wunsch haben			beinahe		Speisemuschel	Menge	Ausflug (englisch)	
Blüte vor der Entfaltung			Ärgernis, Eklat	veraltet: Hausangestellter	fühlen, berühren	Freiheitsentzug, Haft	waagerechte Reihe	Heiligen- erzählung
ungefähr, annähernd	Stoß mit dem Fuß	Staat in Nordamerika					längeres Prosawerk	aufhören
Verkaufschlager			Sinnesorgan	hohler Rundkörper		Anerkennung aussprechen	vielfarbig	
Landkartenwerk	zeitliche Länge					Gesichtsteil		
Begabung				Unehre, Schmach	in der Tiefe			

1	2	3	4	5	6	7	8
---	---	---	---	---	---	---	---

Magazin-Quiz: Die Antworten auf die vier Fragen finden Sie in dieser Ausgabe. Die ausgewählten Buchstaben ergeben dann das Lösungswort.

[1] Wie viele Tipps geben wir Ihnen für Ihr Wohlbefinden?

1	2	3	4
---	---	---	---

[2] Welche Firma in Weil am Rhein haben wir besucht?

5	6	7	8	9
---	---	---	---	---

[3] Wie heißt unsere neue Mitarbeiterin mit Nachnamen?

10	11	12	13
----	----	----	----

[4] Aus welchem Bundesland stammt das Rezept für Obatzter?

14	15	16	17	18	19
----	----	----	----	----	----

3	9	13	17
---	---	----	----



Ortenauer Weinfest

vom 27.09. bis 30.09.2024

Alle Weinliebhaber sollten sich das 4. Septemberwochenende schon mal rot im Kalender anstreichen. Freuen Sie sich auf eines der größten und schönsten Weinfeste der Region. Von Freitag bis Montag verwandelt sich der Offenburger Marktplatz auch in diesem Jahr in ein buntes Treiben aus Live-Musik, Genussständen und jeder Menge edler Tropfen. Am Sonntag gibt es zudem wieder den großen Bauernmarkt mit viel regionaler Handwerkskunst.



Installationsansicht »Science Fiction Design. Vom Space Age zum Metaverse«
© Vitra Design Museum, Foto: Mark Niedermann

Vitra Design Museum

in Weil am Rhein

Wer sich für Design und Architektur begeistern kann, sollte unbedingt einmal das Vitra Design Museum besuchen. Im Rahmen unseres Betriebsausflugs im Juni haben wir

schon mal „vorgetestet“ und können sagen: Es lohnt sich wirklich! Die aktuelle Ausstellung behandelt das Thema Energie und wie sie unsere Zukunft verändert. Aufgrund der vielfältigen Möglichkeiten auf dem Campus empfehlen wir, Ihren Besuch vorab auf www.design-museum.de zu planen.

Oberrhein Messe

vom 28.09. bis 06.10.2024

Die größte Messe für Endverbraucher im Südwesten Deutschlands feiert ihr 100. Jubiläum. Genießen Sie täglich von 10 bis 18 Uhr ein buntes Freizeiterlebnis voller Schlemmerbuden, Shows und jeder Menge Präsentationen aus den Bereichen Energie, Wohnen, Technik, Tierhaltung, Beauty, Mode, Gesundheit und noch viel mehr. Wie immer bietet die Traditionsmesse jede Menge Inspiration, Spiel und Spaß für die ganze Familie.



Zentrale/Empfang

Claudia Bohr-Bürkle, Tel. 0781 96869-60
oder Tel. 0781 96869-63
claudia.bohr-buerkle@gemibau.de

Dagmar Brucker, Tel. 0781 96869-60
oder Tel. 0781 96869-63
dagmar.brucker@gemibau.de

Unternehmensbereiche

Karen Juhrmann
Vermiet- und Beschwerdemanagement,
Mitglieder, Beratung in sozialen Fragen
Tel. 0781 96869-81
karen.juhrmann@gemibau.de

Heike Zimmermann
Betriebskosten
Tel. 0781 96869-61
heike.zimmermann@gemibau.de

Tatjana Knorr
Betriebskosten
Tel. 0781 96869-84
tatjana.knorr@gemibau.de

Natalia Sakirow
Betriebskosten
Tel. 0781 96869-79
natalia.sakirow@gemibau.de

Thomas Fehrenbach
Buchhaltung, Mahnwesen, Dividenden, WOP
Tel. 0781 96869-87
thomas.fehrenbach@gemibau.de

Bestandsbetreuung

Romina Walter
Lahr-West, Kippenheimweiler,
OG-City, OG-Bohlsbach
Tel. 0781 96869-65
romina.walter@gemibau.de

Oliver Stibal
Lahr, Friesenheim, Ettenheim, Herbolzheim
Tel. 0781 96869-75
oliver.stibal@gemibau.de

Onur Akgül
OG-Ost, OG-Uffhofen, Oberkirch, Achern
Tel. 0781 96869-74
onur.akguel@gemibau.de

Mischa Pleger
OG-Albersbösch, OG-Kreuzschlag,
OG-Hildboltsweier, Durbach,
Ortenberg
Tel. 0781 96869-82
mischa.pleger@gemibau.de

Vertrieb/Immobilien

Ines Huber
Tel. 0781 96869-66
ines.huber@gemibau.de

Hausmeister

Harald Schnell, Handy: 0176 196869-43
OG-Kreuzschlag, OG-Albersbösch
OG-Hildboltsweier, OG-Oststadt

Vitali Salteviski, Handy: 0176 196869-42
OG-Stadtmitte/Zentrum, OG-Albersbösch,
OG-Oststadt

Herbert Oehler, Handy: 0176 196869-39
Lahr

IMPRESSUM

Bauen Wohnen Leben
Das MitgliederMagazin der GEMIBAU
Mittelbadische Baugenossenschaft eG

Ausgabe 33: 2_2024
Auflage: 3.350 Stück
Erscheinungsweise: 3 x jährlich

Herausgeber:
GEMIBAU
Mittelbadische Baugenossenschaft eG
Wilhelm-Bauer-Straße 19
77652 Offenburg
Tel. 0781 96869-60
info@gemibau.de
www.gemibau.de

Verantwortlich für den Inhalt:
Dr. Fred Gresens, Peter Sachs

Gestaltung und Text:
stolp + friends Marketinggesellschaft mbH
www.stolpundfriends.de

Bildnachweis:
Objektfotos GEMIBAU: Fotostudio Klaus Hohnwald
Shutterstock.com: Jose Miguel Sanchez, New Africa,
Eka Panova, Monkey Business Images, dugdax,
Ground Picture, Elena Hramova, Bernd Juergens,
berkut, Elena Veselova, Kitreel, Vilnis Lauzums

Druck: X-PRINT Druckerei GmbH,
Im Walsumer Esch 2–6, 49577 Ankum
Gedruckt auf 100 % Recyclingpapier

